Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 22. Mai 2023

Die Osloer Börse stieg in der vergangenen Woche um 1,0%, wobei aufgrund des 17. Mai und Christi Himmelfahrt nur drei Handelstage zur Verfügung standen. Was die internationalen Impulse anbelangt, so sind es die Verhandlungen zwischen den Republikanern und Demokraten in den USA über die Anhebung der Schuldenobergrenze, die die größte Sorge bereiten und bis Freitag war noch keine Lösung erreicht worden. Positive Signale von beiden Seiten, dass eine Lösung in Sicht ist, sorgten jedoch für ausreichend Optimismus, um die Aktienmärkte weltweit zu beflügeln. Hierzulande haben wir immer noch mit einer Währung zu kämpfen, die so schwach ist wie seit den pandemiebedingten Märztagen 2020 nicht mehr. Die stärksten Kursgewinne verzeichneten in dieser Woche Versorger, Technologie und Öldienstleistungen, während Telekommunikationsunternehmen und Meeresfrüchte nachgaben. Die besten Werte auf der OBX-Liste waren Borr Drilling (+7,5%) und Rec Silicon (+6,2%). Die schwächsten Werte waren Telenor -3,6% und Mowi -2,6%.

In den USA beendete der S&P 500 die Woche mit einem Plus von 1,6% bei 4.192 Punkten, nachdem er zum ersten Mal seit August kurzzeitig über 4.200 Punkte gestiegen war. Der Technologiesektor war ebenfalls stark, mit deutlichen Zuwächsen bei Alphabet (Google), Meta (Facebook), NVIDIA und Advanced Micro Devices (AMD). Regionale Banken verzeichneten ebenfalls einen Anstieg, obwohl sie am Freitag nach den Äußerungen von Finanzministerin Yellen, dass mehr Fusionen notwendig seien, gefallen waren. Zu den schwächsten Sektoren gehörten defensive Sektoren wie Konsumgüter, Gesundheit und Versorger.
Der Anstieg an den US-Aktienmärkten in der vergangenen Woche folgte auf einen scheinbar veränderten Ton in den Verhandlungen zwischen Demokraten und Republikanern über die Anhebung der Schuldenobergrenze bis zum 1. Juni. Sowohl Präsident Joe Biden als auch der Vorsitzende der Republikaner im Repräsentantenhaus, Kevin McCarthy, erklärten letzte Woche, sie hielten eine Einigung für möglich. Doch die Aktienmärkte gaben am Freitag nach, nachdem die republikanischen Unterhändler erklärt hatten, dass sie die Verhandlungen pausiert hätten. Präsident Joe Biden reiste nach Japan, wo er am G-7-Treffen teilnahm, und telefonierte auf seinem Rückflug am Sonntag von der Air Force One aus mit McCarthy. Nach seiner Rückkehr nach Washington erklärte er gegenüber Reportern, das Gespräch mit McCarthy sei gut verlaufen und die Verhandlungen würden am Montag dieser Woche fortgesetzt.

Die in der vergangenen Woche in den USA veröffentlichten Wirtschaftsdaten entsprachen bis auf einige Ausnahmen weitgehend den Erwartungen. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im April nur um 0,4%, was schwächer als erwartet war und das schwächste Wachstum (1,6%) im Jahresvergleich seit Beginn der Pandemie darstellt. Die Industrieproduktion stieg im April um 0,5% entgegen den Erwartungen eines Nullwachstums. Auch die Zahl der Antragsteller auf Arbeitslosenunterstützung war niedriger als erwartet und sank auf 242.000 gegenüber 264.000 in der Vorwoche.

Die Aktienmärkte in Europa legten ebenfalls zu, da sie optimistisch sind, dass die Zinssätze ihren Höchststand erreicht haben, und hoffen, dass die USA die Schuldenobergrenze anheben werden. Der STOXX Europe 600 Index stieg um 0,7%, der deutsche DAX-Index um 2,3% und der französische CAC 40-Index um 1,0%. Die Industrieproduktion in der Eurozone ging im März um 4,1% zurück, nachdem sie im Februar um 1,5% gestiegen war. Im Jahresvergleich ging die Industrieproduktion im März um 1,4% zurück, nach einem Anstieg um 2,0% im Februar. Trotz der schwachen Zahlen für die Industrieproduktion hob die Europäische Kommission ihre Prognosen für das BIP-Wachstum in der Eurozone auf 1,1% im Jahr 2023 und 1,6% im Jahr 2024 an, nachdem sie zuvor von 0,9% Wachstum im Jahr 2023 und 1,5% im Jahr 2024 ausgegangen war. Die Inflation wird für 2023 mit 5,8% und für 2024 mit 2,8% prognostiziert, während sie zuvor bei 5,6% bzw. 2,5% lag.

In Japan stiegen die Aktienmärkte in der sechsten Woche in Folge, nachdem der Nikkei 225 in der vergangenen Woche um 4,8% gestiegen war. Das BIP-Wachstum Japans im ersten Quartal betrug nach den in der vergangenen Woche veröffentlichten Daten 1,6% und fiel damit besser aus als erwartet. In China stieg der Shanghai Composite Index letzte Woche um 0,3%, nachdem die Zahlen für die Industrieproduktion, die Einzelhandelsumsätze und die Investitionen im April schwächer als erwartet ausgefallen waren.